

Bereinsbank Wiesbaden



Geschäftsgebäude Mauritiusstraße 7.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865

== Sparkasse. ==

Gegründet 1865

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Giro-Konto bei der Reichsbank in Wiesbaden, Dresdner Bank in Berlin und Frankfurt a. M.,
Postsparkassen-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M. (Diese Konten können von Kontoinhabern der Vereinsbank unentgeltlich benutzt werden.)

Sernsprecher Nr. 560 und 978.

Raffensunden von 9 bis 1 Uhr.

Telegramm-Adr.: Vereinsbank.

Geschäftszweige:

Geld-Annahme von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern.

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5. — an, bei täglicher Verzinsung,
Ausgabe von Beisparkassenbüchern;

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank) von mindestens Mk. 300. — an,
gegen halb- und ganzjährige Kündigung (Auszahlung der Zinsen halbjährlich);

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheckkonten, Übertragungs- u. Überweisungs-
Verkehr), gebührenfrei, zu günstigen Zinssätzen. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu
Vorzugszinsen.

Mitgliedern der Vereinsbank werden

Vorschüsse gegeben;

Wechsel abgekauft oder eingezogen;

Laufende Rechnung geführt mit oder ohne Kreditgewährung;

Wertpapiere angekauft und verkauft und alle dieselben betreffenden Geschäfte billigst besorgt,
zum Teil gebührenfrei — höchstens 1⁰/₀₀ Gebühren;

Zinsscheine eingelöst, 14 Tage vor Verfall;

Schecks und **Kreditbriefe** ausgestellt;

Wertpapiere in Verwahrung und **Verwaltung** genommen, Gebühr 40 Pfg. das Tausend;

Verflossene Wertstücke, Dokumente und **Wertgegenstände** aller Art aufbewahrt;

Schrankfächer in unserer besteingerichteten feuer- und diebesicheren Stahlkammer in 5 verschiedenen
Größen, zum Preise von Mk. 4. — an bis Mk. 50. —, für das Jahr vermietet;

Hypotheken und ganze **Vermögen** verwaltet.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den
Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

* In Unterstützung der Bestrebungen, den Umlauf von Barmitteln einzuschränken, empfehlen wir unseren Mitgliedern die
Benutzung von Schecks und Übertragungen, sowie den Weg der kostenfreien **Überweisungen durch Reichsbank-
Giro-Konto** und **Postsparkassen-Konto** an hiesige und auswärtige Kontoinhaber und die **Übertragungen in laufender
Rechnung** zwischen Mitgliedern unserer Vereinsbank. Alle Formulare hierzu stellen wir kostenfrei zur Verfügung.

Ebenso empfehlen wir unseren Mitgliedern alle an sie von Dritten zu leistenden Zahlungen von hier und von auswärts
durch Benutzung unseres Reichsbank-Giro-Kontos und unseres Postsparkassen-Kontos bewirken zu lassen und zu diesem Zweck alle
Geschäftspapiere mit dem Aufdruck zu versehen: **Bank-Konto, Vereinsbank Wiesbaden**. Diese Bank hat Reichsbank-Giro-
Konto, sowie Postsparkassen-Konto Nr. 250 in Frankfurt a. M. Postsparkassen-Zahlkarten und Formulare hierzu stellen wir ebenfalls kostenfrei
zur Verfügung.

Wir verhehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß von Seiten des Aufsichtsrates, der
Prüfungsbeamten, des Vorstandes und der Angestellten, die alle auf Verschwiegenheit
verpflichtet sind, keinerlei Auskunft über Einlagen, weder an Steuerbehörden, noch an
irgendwelche Personen erteilt wird.

Der Vorstand.

An unsere werten Mitglieder und Geschäftsfreunde!

Nach 2 $\frac{1}{2}$ -jähriger Dauer des Krieges können wir heute noch kein bestimmtes Ende des furchtbaren Ringens um unsere Existenz absehen, jedoch wissen wir, daß unsere herrliche Wehr zu Wasser und zu Lande das Vaterland weiter schützen und beden wird, und daß die grimmigen Feinde hoffentlich recht bald einsehen, daß sie auf Granit beißen und die Waffen strecken müssen.

Mit derselben Energie führt auch unser Volk den wirtschaftlichen Kampf, und die erhöhten Schwierigkeiten, besonders in der Lebensmittelversorgung lassen immer aufs Neue helfende Kräfte zur Entfaltung kommen. Insbesondere leisten unsere städtischen Behörden und die vielen seit dem Kriegsbeginn entstandenen Lieferungs- und Bezugsvereinigungen das Hervorragendste. Unsere Vereinsbank konnte mit all ihren geschäftlichen Einrichtungen und ihren Mitteln eine ganze Reihe von Körperschaften, der Lebensmittel- und sonstigen Geschäftszweige, dabei auch solchen zur Herstellung von Munition und Kriegsbedarf, in steigendem Maße die bankmäßige Unterstützung und Unterlage bieten. Dieser Geschäftsverkehr brachte uns, neben dem lebhaften Umsatz des Wertpapiergeschäfts, insbesondere durch die Kriegsanleihe, eine gewaltige Steigerung unserer Gesamtumsätze von

Mark: 340,058,275.12 \mathfrak{M} in 1915

auf Mark: 501,570,310.70 \mathfrak{M} in 1916

ein Mehr von Mark: 161,512,035.58 \mathfrak{M} .

Das Baugewerbe und eine ganze Reihe von anderen Geschäftszweigen und Gewerbebetrieben haben durch die lange Dauer des Krieges und dadurch, daß fast jeder wehrfähige Mann unter den Fahnen steht, furchtbaren Schaden gelitten, und wird es auch unsere vornehmste Aufgabe nach dem Kriege sein, das geschäftliche Bestehen von Mitgliedern mit billigem Kredit und unter angemessenen Bedingungen aufbauen zu helfen.

Die heute entstandenen Vereinigungen von gleichartigen Gewerbebetrieben und sonstigen Geschäftszweigen können und werden auch besonders noch nach dem Kriege über viele wirtschaftliche Schwierigkeiten hinweghelfen.

Unser Kurbetrieb hatte, wie wir schon voriges Jahr berichteten, trotz des Krieges erfreuliche Erfolge durch die Vorzüge Wiesbadens zu verzeichnen, jedoch wirken jetzt sehr hemmend die Verkehrseinschränkungen und die Lebensmittelknappheit.

Trotz der außergewöhnlichen Abgänge durch den Krieg hat sich unser Mitgliederbestand nicht vermindert, sondern von 5086 auf 5157 erhöht. Einem Zugange von 232 stand ein Abgang von 161 gegenüber, und zwar durch Tod 86, soweit wir feststellen konnten, hiervon 12 auf dem Felde der Ehre gefallen oder in Lazaretten verstorben, freiwillig schieden 74 aus und durch Ausschluß 1. Der gefallenen Kriegsteilnehmer soll später besonders ehrend gedacht werden.

Das letzte Kriegsjahr forderte ein viertes Opfer aus unserer Beamtenstaff. Der Unteroffizier und Offiziers-Aspirant Willy Ritter, ein gewissenhafter, tüchtiger Beamter, der noch zu den schönsten Hoffnungen berechnete, erlitt den Heldentod am 3. Juli 1916 in Galizien. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten.

In der gleichen Steigerung wie unsere Umsätze sich auf über $\frac{1}{2}$ Milliarde erhöhten, nahm auch die Summe des Geschäftsstandes auf jeder Seite um Mark 1,707,511.26 \mathfrak{M} zu und erreichte die Höhe von Mark 17,518,126.26 \mathfrak{M} .

Hervorzuheben ist hierbei die 4. und 5. Kriegsanleihe ca. 5 Millionen bei unserer Bank gezeichnet und unseren Beständen entnommen wurden. Wir gaben hierzu wieder in uneingeschränkter Weise Gelder gegen Kündigungsfristen und feste Gelder in jeder Höhe frei. Trotz dieser Entnahmen sind die fremden Gelder am 31. Dezember 1916 um Mark 1,644,429.25 \mathfrak{M} höher als im Vorjahre und hat sich die Flüssigkeit unseres Geschäftsstandes weiter verstärkt. Wir verweisen auf die bezüglichen Aufstellungen im Berichte hin, aus denen die große Überdeckung der sofort fälligen Verbindlichkeiten durch sofort bereitstehende Mittel hervorgeht.

Im Hinblick auf die neue sechste Kriegsanleihe, die wir wieder mit allen Kräften fördern werden und auf die nach dem Kriege zu erfüllenden Aufgaben, ist dieser recht flüssige Stand des Geschäftsstandes sehr erwünscht.

Unsere Zinssätze waren während des ganzen Jahres für die Geldnehmer 5 und $5\frac{1}{2}$ % gebührenfrei. In laufender Rechnung wurden $3\frac{1}{2}$ % gebührenfrei, für feste Gelder 4 % und auf längere Termine bis zu $4\frac{1}{2}$ % vergütet. Im übrigen betragen die Zinsen der Darlehen gegen $\frac{1}{2}$ % und $\frac{1}{4}$ jährige Kündigung ausnahmslos 4 %, die Spartasenzinsen bei täglicher Verzinsung $3\frac{1}{2}$ %.

Alle sonstigen geschäftlichen Erledigungen: Überweisungen, Übertragungen, Zahlbarstellungen sind gebührenfrei, außerdem werden die Kontogegenbücher, Scheckhefte unentgeltlich verabreicht. Auch die Benutzung unseres Postcheckkontos Frankfurt a. M. Nr. 250 steht unseren Mitgliedern frei und übernehmen wir alle Gebühren auf Geschäftskosten. Die Förderung des bargeldlosen Verkehrs ist besonders in der Kriegszeit eine vaterländische Pflicht und haben wir schon früher diese oben erwähnten günstigen Bedingungen aufgestellt. Jeder, der irgend hierzu in der Lage ist, sollte ein Bankkonto haben und sich des Überweisungs- und Scheckverkehrs (möglichst des Verrechnungsschecks) bedienen.

Der Reingewinn betrug Mark: 149,445.68 \mathfrak{M} (1915: Mark 138,102.48 \mathfrak{M}).

Unsere erstklassigen Vereinswertpapiere im Betrage von Mark: 1,025,735.23 \mathfrak{M} haben wir nach den Steuerkurven vom 31. Dezember 1916 aufgestellt und den sich ergebenden Gewinn mit Mark: 6,336.63 \mathfrak{M} vorsichtigerweise zurückgestellt. Dieses erfreuliche Resultat haben wir dadurch im Wesentlichen erreicht, daß wir schon in den Vorjahren reichliche Abschreibungen vornahmen, ebenso wie an den sonstigen Ausständen.

Aus dem Reingewinn werden $5\frac{1}{2}$ % Gewinn-Anteile mit Mark: 74,548.26 \mathfrak{M} gewährt, der Hauptrücklage Mark: 13,115.—, der Sonderrücklage Mark: 3,663.37 \mathfrak{M} und der Kriegsrücklage Mark: 38,401.75 \mathfrak{M} zugewiesen, Abschreibungen auf Geschäftsgebäude und Hausgeräte mit Mark: 10,336.34 \mathfrak{M} gemacht, für Kriegsfürsorge und gemeinnützige Zwecke Mark: 2,500.— bereitgestellt, und Mark: 2,032.08 \mathfrak{M} auf neue Rechnung übernommen.

Die auf Anregung und unter Führung der hiesigen Stadtverwaltung zur Gewährung von Hilfskrediten für Handel und Gewerbe gegründete Wiesbadener Kriegskreditkasse, G. m. b. H., an welcher wir uns mit Mark: 20,000.— beteiligten und wovon die erste Einlage mit Mark: 5000.— geleistet ist, hat wieder mit befriedigendem Erfolg in bescheidenem Rahmen ohne Verlust gearbeitet.

Die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und die Vermietung von Stahlfächern (wir haben im Vorjahre die Stahlfächer um einige Hundert vermehrt) in unseren zwei feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern haben namentlich durch Hinzukommen vieler Kriegsanleiheposten gute Fortschritte gemacht. Es sind jetzt zirka 1000 Schranzfächer vermietet. Wir vermieten dieselben zu einem Preise von Mark: 4.— an bis zu Mark: 25.— für das Jahr; monatliche Miete ist zulässig.

Alle Zweige des Bank- und Kreditgeschäfts haben wir zu den vorteilhaftesten und billigsten Bedingungen in unseren Geschäftskreis einbezogen, und wir stehen unserer Kundschaft bei allen Geldangelegenheiten mit Rat und Tat jederzeit gerne zur Verfügung.

Am Schlusse dieses Berichtes ist eine allgemeine Übersicht über die Entwicklung unserer Genossenschaft in den Jahren 1871—1916 angefügt.

Der Aufsichtsrat, welcher in verschiedene Abteilungen gegliedert ist, nahm außer den Bestandsaufnahmen am 31. Dezember und der sorgfältigen Prüfung des Jahresabschlusses, des Ofteren unvermutete Prüfungen sämtlicher Geschäftszweige und Bestände vor. In mehreren besonderen gemeinschaftlichen Sitzungen wurde, wie alljährlich, eine eingehende Nachprüfung der Kredite in Bezug auf Sicherheit der Schuldner und Deckung vorgenommen. Die gemeinschaftlichen Sitzungen des Vorstandes und Aufsichtsrates finden wie bisher allwöchentlich Donnerstags statt.

Außer den oben erwähnten Prüfungen übte Herr Verbandsprüfungsbeamter Seibert wie alljährlich im Auftrage des Aufsichtsrates eine weitere eingehende Prüfungstätigkeit aus, indem er an verschiedenen Tagen unvermutete Prüfungen der verschiedenen Einrichtungen, Geschäftszweige und Bestände vornahm. Der bezügliche Prüfungsbericht gelangt in der Hauptversammlung zur Vorlesung.

Über die Geschäftsentwicklung und das Geschäftsergebnis im Einzelnen gibt der folgende Bericht Aufschluß.

Allgemeine Uebersicht über die Entwicklung der Vereinsbank Wiesbaden

in den Jahren 1871 bis 1916.

Jahr.	Wit- glieder- zahl.	Ge- schäfts- An- teile. Mkrt.	Rück- lagen. Mkrt.	Auszahlungen auf Vorschüsse, Wechsel u. an Schuldner in lauf. Rechnung, Hypotheken u. Realkaufschill. Mkrt.	Bestand d. Gesamt- Schuldner. Mkrt.	Einnahmen der Sparrasse, Darlehen, und auf bestimmte Seiten fest an- gelegten Gelder. Mkrt.	Ein- zahlungen d. Gläubiger in laufend. Rechnung Mkrt.	Bestand der Sparrasse, Dar- lehen, und auf bestimmte Seiten fest an- gelegten Gelder Mkrt.	Bestand der Gläubiger in laufend. Rechnung. Mkrt.	Geschäfts- Umsatz auf beiden Seiten des Haupt- buches. Mkrt.	Rein- Ge- winn. Mkrt.	Gewinnanteile o/0	Verwal- tungs- und Ge- schäfts- kosten. Mkrt.
1871	319	31,934	1,188	281,568	108,539	99,942	65,371	58,907	11,123	859,082	1,070	6	2,449
1872	364	39,847	1,638	480,283	193,758	148,866	176,219	95,059	21,424	1,686,167	1,450	6	3,283
1873	400	57,756	2,935	809,006	252,672	214,358	276,780	136,279	30,722	2,934,023	5,717	10	4,127
1874	444	79,852	3,892	1,141,363	389,337	335,551	296,112	209,543	58,355	3,859,025	6,906	10	5,260
1875	502	98,979	5,313	1,469,082	513,794	443,267	355,444	292,283	54,002	4,772,446	9,173	10	6,245
1876	488	109,979	7,813	1,635,585	530,075	532,360	307,618	377,315	82,351	5,244,063	10,771	8	6,929
1877	507	114,022	10,586	1,876,499	623,144	568,977	428,482	349,232	78,272	6,293,084	11,939	8	7,833
1878	480	112,969	11,219	1,657,534	542,498	562,122	362,343	354,050	61,041	5,517,498	10,537	6	8,708
1879	478	111,824	13,263	1,427,580	510,149	545,899	407,191	367,153	76,338	5,485,477	8,672	6	9,013
1880	476	111,008	14,764	1,404,766	493,558	600,317	415,950	430,834	77,678	5,077,778	8,697	6	8,488
1881	469	109,374	15,313	1,537,064	512,553	646,331	444,425	404,308	99,388	5,749,018	7,182	6	8,516
1882	474	109,877	16,418	1,987,726	635,605	630,663	497,349	451,253	127,153	8,180,850	8,551	6	9,431
1883	485	113,109	17,818	1,808,408	577,739	672,042	711,045	442,277	161,009	7,679,296	7,859	7	9,261
1884	511	124,417	19,357	1,891,232	643,594	706,507	970,357	522,659	185,235	8,636,556	10,192	7	9,202
1885	545	136,781	20,754	2,221,866	673,023	745,798	1,138,733	480,219	201,292	12,111,094	10,769	7	9,983
1886	583	147,998	22,128	1,934,844	662,798	769,454	1,273,964	526,230	231,679	11,665,232	10,638	6	9,815
1887	601	152,898	22,983	1,950,479	750,516	810,443	1,361,720	560,749	262,451	12,364,547	10,179	6	10,287
1888	602	160,009	24,500	2,233,490	711,385	900,336	1,271,007	621,129	260,504	13,953,247	13,271	7	10,490
1889	650	171,132	23,275	2,364,931	807,361	1,007,345	1,357,967	712,716	248,717	14,242,620	11,339	6	11,526
1890	667	185,167	22,096	2,768,219	935,987	1,164,438	1,512,160	711,621	271,950	14,772,066	9,072	5	12,485
1891	684	190,911	24,630	3,353,154	935,284	1,214,731	1,608,049	732,049	233,294	16,646,698	13,263	6	13,668
1892	718	201,949	32,869	3,548,604	1,039,639	1,299,846	2,110,184	787,631	354,528	18,327,860	19,885	6	14,466
1893	754	208,092	38,978	3,717,681	1,180,595	1,329,007	2,403,335	861,276	377,091	20,953,421	17,859	6	15,512
1894	797	218,287	55,290	3,584,009	1,201,633	1,311,262	2,617,016	883,623	434,204	21,809,941	18,487	6	16,063
1895	831	229,253	60,930	3,862,364	1,366,744	1,510,018	2,734,141	1,060,424	369,933	21,786,010	19,551	6	18,589
1896	905	246,910	67,711	4,568,723	1,567,527	1,793,419	2,959,161	1,227,746	323,883	25,000,935	19,765	6	20,037
1897	1,007	269,354	76,878	5,226,490	1,778,092	2,026,925	3,163,078	1,427,521	466,719	26,716,937	22,782	6	21,600
1898	1,121	301,830	86,915	6,259,393	2,201,265	2,261,803	4,004,110	1,635,766	461,702	34,822,213	29,312	7	22,563
1899	1,312	345,424	100,000	7,485,208	2,444,132	2,668,634	4,896,762	1,802,667	583,090	42,298,176	39,089	7	23,629
1900	1,519	397,659	117,000	10,383,227	3,083,700	3,329,135	7,029,181	2,261,002	801,861	55,968,288	49,678	7	26,271
1901	1,822	472,704	140,000	12,211,899	3,520,497	3,992,185	10,552,151	2,683,154	1,207,461	74,296,361	51,262	6 1/2	30,029
1902	2,099	543,370	170,000	15,222,558	4,385,371	5,025,604	12,521,452	3,467,870	1,408,071	102,683,721	64,151	6 1/2	31,880
1903	2,442	619,208	210,000	20,101,542	5,738,964	6,519,107	17,042,861	4,194,389	1,880,153	136,815,679	86,242	7	40,107
1904	2,821	734,941	260,000	25,595,898	5,712,214	7,429,449	20,034,151	4,670,599	2,047,375	155,591,998	105,039	7	44,491
1905	3,216	835,332	315,000	29,715,692	7,096,621	8,135,037	22,805,574	5,268,026	2,214,187	190,223,196	117,509	7 1/2	57,504
1906	3,608	952,020	385,000	34,701,802	8,137,247	8,351,662	24,872,246	5,435,330	2,821,424	201,868,888	143,111	8	64,886
1907	3,872	1,043,535	450,000	40,960,525	9,297,794	8,870,667	26,829,448	5,958,870	2,972,753	223,968,855	171,118	8	78,402
1908	4,150	1,129,939	520,000	40,656,592	10,108,683	9,038,354	29,411,227	6,325,595	3,419,557	223,871,002	148,062	7 1/2	96,462
1909	4,381	1,200,063	585,000	44,364,576	10,635,577	9,794,763	29,604,986	6,983,791	3,590,302	234,896,730	131,371	6 1/2	102,181
1910	4,565	1,257,281	630,000	41,913,191	10,705,314	10,566,946	29,431,119	7,263,051	3,575,038	234,191,560	150,816	6 1/2	107,041
1911	4,785	1,317,093	675,000	41,280,954	11,251,541	10,693,919	31,806,380	7,350,660	3,610,153	244,827,643	159,667	6	113,404
1912	4,892	1,351,435	715,000	43,086,061	11,628,199	10,847,030	32,554,275	7,460,204	3,620,763	260,622,752	155,772	6	125,060
1913	4,977	1,370,777	775,000	42,979,264	12,019,687	10,900,731	32,736,166	7,648,724	3,937,907	256,726,349	182,887	6	135,947
1914	5,035	1,385,352	815,000	39,044,344	11,563,417	12,464,949	30,088,298	8,607,776	3,387,325	243,505,095	160,689	5 1/2	142,092
1915	5,086	1,381,817	832,103	35,294,215	11,811,350	12,330,169	31,254,230	8,364,830	4,746,044	248,789,463	138,102	5 1/2	135,603
1916	5,157	1,397,380	872,000	51,913,516	12,342,300	12,699,251	41,437,173	8,766,545	5,995,097	383,874,424	149,446	5 1/2	144,555

Gesamter Geschäfts- und Bar-Umsatz:

im Jahre 1914: Mk. 336,697,965.24 S,
 " " 1915: " 340,058,275.12 "
 " " 1916: " 501,570,310.70 "

Gewinn-
Vortrag
auf 1917:
4,532

Geschäftsstand am 31. Dezember 1916

nach der Berechnung des Reingewinnes.

Aktiva.

Passiva.

	M	S		M	S
1. Kassenbestand	36,882	64	1. Geschäfts-Anteile (Mitglieder-Guthaben):		
2. Fremde Geldsorten und Zinsscheine	57,626	94	a) verbleibender Mitglieder	Mk. 1,359,801.30	
3. Guthaben bei der Reichsbank (Giro-Konto)	354,664	53	b) ausscheidender	" 37,578.54	1,397,379 84
4. Postfach-Konto (Nr. 250 Frankfurt a. M.)	25,847	66	2. Gesetzliche Rücklage		355,000 —
5. Guthaben bei Banken (Banken-Konto)	1,248,958	67	3. Sonder-Rücklage		450,000 —
6. Bank-Wechsel	1,676,300	—	4. Kriegs-Rücklage		50,000 —
7. Wechsel (2,331 Stück)	2,103,028	62	5. Wohlfahrts-Rücklage für die Angestellten der Vereinsbank		10,000 —
8. Rückwechsel	256	30	6. Rücklage zur Unterstützung der Hinterbliebenen im Kriege gefallener, sowie kriegsinvaliden Vereinsbankmitglieder und Vereinsbank-angestellten und deren Angehörigen		7,000 —
9. Wechsel zum Einzug	1,673	23	7. Sparkasse der Vereinsbank, Einlagen mit 1/2-jähriger Kündigungsfrist (11,637 Bücher)		5,065,191 60
10. Wertpapiere der Vereinsbank	1,025,735	23	8. Darlehen auf Kündigung (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank):		
11. Schuldner in laufender Rechnung (731 Konten):			a) mit 1/2-jähriger Kündigungsfrist	Mk. 1,016,070.55	
a) gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere	Mk. 2,408,179.64		b) mit 1/2-jähriger Kündigungsfrist	" 981,291.35	1,997,361 90
b) gegen persönliche Bürgschaften	" 1,188,100.35		9. Auf bestimmte Zeiten fest angelegte Gelder (334 Konten)		1,703,991 87
c) gegen Hypotheken und weitere Bürgschaften	" 1,473,832.31	5,070,112 30	10. Gläubiger in laufender Rechnung (2349 Konten)		4,896,632 05
12. Hypotheken und Restkauffchillingen		310,035 75	11. Gläubiger in laufender Rechnung (Kredite) (151 Konten)		1,098,464 84
13. Vorschüsse (1,853 Posten):			12. Hypotheken-Schulden		46,244 49
a) gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere	Mk. 705,986.08		13. Sicherheits-Wechsel (Geleistete Bürgschaften)		312,716 28
b) gegen persönliche Bürgschaften	" 1,481,206.10		14. Unverrechnete Posten		8,505 92
c) gegen Hypotheken und weitere Bürgschaften	" 2,671,930.83	4,859,123 01	15. Noch zu zahlende, erst in 1917 zur Auszahlung kommende Zinsen von Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine)		30,521 60
14. Gegenwechsel für geleistete Bürgschaften		312,716 28	16. Vorausserhobene, dem Jahre 1917 zugukommende Wechsel-Zinsen		14,993 15
15. Ende 1916 aufgelaufene, erst in 1917 noch zu empfangende Zinsen von:			17. Gewinn-Anteile		69,590 64
a) Vorschüssen	Mk. 73,462.70		18. Zuwendungen aus dem 1916er Reingewinn:		
b) Hypotheken und Restkauffchillingen	" 8,720.15		für die städtische Kriegsfürsorge Wiesbaden	Mk. 1,000.—	
c) Wertpapiere der Vereinsbank	" 3,981.25	86,164 10	" Wiesbadener Volksspende	" 1,000.—	
16. Geschäfts- und Hausgerät		1 —	an Lokal-Gewerbe-Verein Wiesbaden	" 300.—	
17. Geschäftsgebäude Mauritiusstraße Nr. 7 (Feldgerichtlicher Schätzungswert Mk. 276,000)	Mk. 222,000.—		" Kaufmännischer Verein Wiesbaden	" 100.—	
Geschäfts- und Wohngebäude Hochstättenstraße 4 (Feldgerichtl. Schätzungswert Mk. 150,000)	" 122,000.—	344,000 —	" Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime E. V. Wiesbaden	" 100.—	2,500 —
18. Beteiligung bei der Wiesbadener Kriegskreditkasse G. m. b. H.		5,000 —	19. Gewinn-Vortrag auf 1917		2,032 08
	<u>17,518,126</u>	<u>26</u>			<u>17,518,126</u>
					<u>26</u>

Nach Abschluß des Jahres 1916 betragen die
 Geschäftsguthaben der Mitglieder Mk. 1,397,379.84 Pf. gegen 1915 mehr Mk. 15,563.19 Pf.
 Die sämtlichen Rücklagen " 872,000.— " | " " " " 38,726.94 "
 Der Gewinnvortrag auf 1917 " 4,532.08 " | " " " " " "
 Das eigene Vermögen beträgt demnach Mk. 2,273,911.92 Pf. " " " " Mk. 54,290.13 Pf.
 Die Haftsumme von 5,157 Mitgliedern je Mk. 500.— beträgt " 2,578,500.— " " " " " 35,500.— "

Nachstehend geben wir die Verwendung des Reingewinnes, die Gewinn- und Verlust-Berechnung für 1916, die Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1916, den Geschäftsstand am 31. Dezember 1916 vor der Berechnung von Gewinn und Verlust, den Geschäftsstand am 31. Dezember 1916 nach der Berechnung des Reingewinnes, sowie eine Allgemeine Übersicht über die Entwicklung unserer Bank in den Jahren 1871 bis einschl. 1916.

Wiesbaden, den 5. April 1917.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Weis. Schönfeld. Michel. Mergenthal. Gehmann.



Verwendung des 1916er Reingewinnes:

Abreibung auf Geschäfts- und Hausgeräte	Mf.	5,336.34
Abreibung auf Geschäftsgebäude Mauritiusstr. 7 (Haus-Konto I)	"	3,000.—
Abreibung auf Geschäfts- und Wohngebäude Hochstättenstr. 4 (Haus-Konto II)	"	2,000.—
Zuschreibung zur gesetzlichen Rücklage	"	13,115.—
Zuschreibung zur Sonder-Rücklage	"	3,663.37
Zuschreibung zur Kriegs-Rücklage	"	38,401.75
Zuschreibung zur Wohlfahrts-Rücklage für die Angestellten der Vereinsbank	"	3,000.—
Zuschreibung zu der Rücklage zur Unterstützung der Hinterbliebenen im Kriege gefallener, sowie kriegsinvaliden Vereinsbankmitglieder und Vereinsbankangestellten und deren Angehörigen	"	1,848.88
5 1/2 % Gewinn-Anteil-Zuschrift zu den nicht voll eingezahlten Geschäfts-Anteilen	"	4,957.62
5 1/2 % Gewinn-Anteile zur Auszahlung	"	69,590.64
Zuwendung für die Städtische Kriegsfürsorge in Wiesbaden	"	1,000.—
Zuwendung für die Wiesbadener Volksspende	"	1,000.—
Zuschuß für die Fachschule des Lokal-Gewerbe-Vereins in Wiesbaden	"	300.—
Beitrag an den Kaufmännischen Verein in Wiesbaden, für die Abhaltung von Handelshochschulkursen, Fachvorträgen und dergleichen	"	100.—
Beitrag an die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime E. V. in Wiesbaden	"	100.—
Übertrag auf Gewinn-Konto für 1917	"	2,032.08
		<hr/>
	Mf.	149,445.68

Der Kurs-Gewinn an den Wertpapieren der Vereinsbank mit Mf. 6,336.63 wurde der „Sonder-Rücklage“ zugeschrieben.

Übersicht der Ausgaben und Einnahmen im Jahre 1916.

Gewinn- und Verlust-Berechnung 1916.

Einnahmen.	Gewinn- und Verlust-Berechnung 1916.		Ausgaben.	
	M	S	M	S
Umsetzter Gewinn aus 1915	3,702	9		170,131 90
Daten in 1916 bezügl:				
An die Reichliche Kriegsfürsorge in Wiesbaden	1,000	—		17,838 80
An die Reichsbank, Weisungen	1,000	—		37,566 86
An den Sozial-Vereins-Verein in Wiesbaden	300	—		30,521 60
An den Auswanderer-Verein in Wiesbaden	100	—		85,852 63
An die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erbschaftslehre u. d. in Wiesbaden	100	—		2,500 —
Gewinn aus fremden Geldwerten und Zinsüberschüssen		3,440 16		
Zinsen von Bonds:				
a) in 1916 verzinste	2,784 15			68,337 03
b) am 31. Dezember 1916 zugerechnet	15,342 83	51,126 98		108,624 83
Zinsen der in 1915 vorzuzinsenden, der 1916er Rechnung zugerechneten Wechsel-Zinsen	154,123 72			27,996 87
Zinsen ab die in 1916 erbobenen, der 1917er Rechnung zugerechneten Wechsel-Zinsen	8,366 70			243 73
Zinsen ab die in 1916 erbobenen, der 1917er Rechnung zugerechneten Wechsel-Zinsen	162,488 45			805 25
Zinsen von Wechseln	1,002 92	15,986 07	140,492 35	421 70
Zinsen von Wertpapieren der Vereinsbank, in 1916 verzinste	111,379 94			700 02
Zinsen der in 1915 aufgelaufenen, in 1916 verzinnten und in obigen Betrag enthaltenen Zinsen	301,555 65			48,347 10
Zinsen beim Verkauf von Wertpapieren	65,840 18	71,369 21		441 11
Zinsen ab die in 1916 aufgelaufenen, erst 1917 zur Vereinnahmung gelangenden Zinsen	3,081 25	43,961 98		3,908 27
Zinsen der Schulden in laufender Rechnung		296,318 45		7,328 45
Zinsen aus Hypotheken und Verkaufsbilligen, in 1916 verzinnt	13,230 07			149,445 08
Zinsen aus Wechseln, in 1916 verzinnt	247,700 71			
Zinsen ab die in 1915 aufgelaufenen, in 1916 zur Vereinnahmung gelangten und in vorstehendem Betrag enthaltenen Zinsen	73,468 39			
Zinsen ab die in 1916 aufgelaufenen, erst in 1917 fälligen Zinsen von Wechseln, Hypotheken und Verkaufsbilligen	187,522 48			
Berichtliche Zinsen		1,500 70		
Gewinnen aus Ka- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und anderen Vermehrungs- und Vermittlungsgebühren		5,373 92		
Schwachsinnige		2,351 —		
Wiedererhalten aus		4,458 —		
Wechselgebäude Marktstraße Nr. 7	2,425 —			
Wechsel- und Wohngebäude Hochhäuser-Str. Nr. 4	3,828 60	8,283 80		
	55,332 93	804,504 86		804,504 86

Ausgaben.			Einnahmen.				
Überschlag aus 1915.	In 1916.	Zusammen.	Konten.	Überschlag aus 1915.	In 1916.	Zusammen.	
M	S	M	S	M	S	M	
34,198	71	1,303,155	45	1,337,354	16	1,283,167	38
64,492	12	37,008,689	78	37,071,181	90	36,716,817	37
10,415	63	3,919,332	81	3,929,748	44	3,903,900	78
1,281,072	90	39,198,789	85	37,477,832	73	36,228,874	08
750,000	—	5,148,300	—	5,896,300	—	4,220,000	—
1,740,081	56	12,146,599	28	13,893,880	84	11,792,632	22
1,972	48	—	—	1,972	48	1,716	18
666	84	673,681	11	675,747	53	674,074	72
928,324	90	6,667,900	10	7,596,325	06	6,576,929	45
4,940,708	08	27,198,973	77	32,047,681	83	27,443,618	65
300,829	30	7,930	—	317,759	30	7,723	73
4,811,729	83	810,692	80	5,622,393	43	700,370	42
304,359	87	106,181	28	460,302	15	147,783	87
2,000	—	3,337	34	5,337	34	—	—
225,000	—	—	—	225,000	—	—	—
124,000	—	—	—	124,000	—	—	—
5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
—	—	36,970	31	36,970	31	—	—
—	—	28,500	—	28,500	—	—	—
—	—	—	—	—	—	7,000	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3,029,634	53	3,029,634	53	4,004	50
—	—	339,114	63	339,114	63	1,146	62
—	—	563,958	45	563,958	45	3,248,310	76
—	—	35,540,540	07	36,540,540	07	83,690	—
—	—	147,783	87	147,783	87	2,336,476	55
—	—	3,201,087	65	3,201,087	65	1,263,527	73
—	—	2,500	—	2,500	—	1,600,429	57
79,041	34	621,692	51	700,443	86	3,267,948	20
—	—	86,184	10	86,184	10	4,113,828	16
—	—	421	20	421	20	37,323,544	56
—	—	—	—	—	—	41,437,172	73
—	—	700	92	700	92	46,244	49
—	—	3,988	27	3,988	27	—	—
—	—	3,330	18	3,330	18	304,350	87
—	—	96,449	20	96,449	20	106,181	78
—	—	48,547	10	48,547	10	460,302	15
—	—	68,747	66	68,747	66	14,843	39
15,622,085	77	176,396,644	69	191,918,770	46	3,484,748	21
188,529	29	58,677,255	69	58,865,784	89	5,702	39
15,810,615	—	234,974,540	38	250,785,155	35	45,931	56
						931,744	67
						45,514	75
						5,373	92
						2,351	—
						4,458	—
						—	40
						2,425	—
						3,828	60
						—	—
						441	11
						—	30
						68,747	66
						15,810,615	—
						176,146,038	10
						58,825,502	25
						230,785,155	35